



Der Mond hat einen Hof

In einem großen Mantelkragen
verläßt sein Wolkenprachtpalais
der franke Mond und stolpert grämlich
hin durch den grünen Nebelschnee.

Graut endlich doch der trübe Morgen,
dann stülpt er hoch sich übers Ohr
den Kragen und erpocht im Regen
Einlaß am schweren Himmelstor.